



Karikaturen – spitz gezeichnet, spitz gemeint

Sicherlich kennt ihr Karikaturen aus Zeitungen oder Zeitschriften. Sie reizen durch ihre Darstellung oft zum Lachen, wollen aber den Betrachter vor allem zum Nachdenken provozieren, zum (Nach-)Fragen und Diskutieren.

Um das zu erreichen, arbeiten Karikaturisten mit Mitteln der Verzerrung, Verfremdung und Übertreibung (das italienische Wort »caricare« heisst »überladen«, »übertreiben«). Um Karikaturen zu verstehen, muss man sie deshalb danach befragen, was sie mit welchen Mitteln und welcher Absicht übertreiben. Karikaturen beziehen sich auf politische Themen; sie sollen vor allem Kritik üben an gesellschaftlichen Verhältnissen, sie stellen aber auch einzelne Personen, insbesondere Politiker, bloss und verspotten sie. Karikaturen sind gezeichnete Kommentare, die immer an zeitgenössische Betrachter adressiert sind – und sie setzen voraus, dass diese wissen, worauf die Zeichnungen anspielen. Deshalb müsst ihr, um die Aussage einer historischen Karikatur zu verstehen, immer mehrere Ebenen in den Blick nehmen: Ihr müsst herausfinden, auf welche historische Situation sich die Karikatur bezieht, welche Einstellung der Karikaturist dazu hatte, und ihr müsst das Gezeichnete zu erklären versuchen.

Erste Ebene:

- Beschreibt möglichst genau, was die Zeichnung zeigt, und listet die Elemente auf, die ihr seht.
- Wenn ein Text vorhanden ist, gebt seinen Inhalt in euren eigenen Worten wieder; achtet vor allem auf Fakten (Daten, Zahlen usw.), die genannt werden.

Zweite Ebene:

- Überlegt, welche Elemente der Darstellung Symbole, Metaphern, Personifikationen, Allegorien oder Zitate und Anspielungen sein könnten (Beispiele siehe Kasten).
- Besprecht, welche Bedeutung diese Elemente in der vorliegenden Karikatur haben könnten.
- Prüft, ob der Text Hinweise liefert, die euch beim Entschlüsseln der Bildzeichen helfen.

Dritte Ebene:

- Stellt die Entstehungszeit der Karikatur fest und informiert euch über den historischen Hintergrund: Auf welche Personen, auf welche historischen Situationen bzw. Ereignisse bezieht sich die Karikatur, wo – und damit: für welche Adressaten – ist sie veröffentlicht worden?
- Fasst zusammen: Was ist Thema der Karikatur? Wie stehen Zeichnung und Text zueinander (Ergänzung oder Widerspruch)? Was lässt sich aus der Karikatur über die Einstellung des Zeichners zum Thema erkennen? Welche Botschaft wollte er wohl vermitteln, welche Wirkung erreichen?

Darstellungsmittel in Karikaturen – Beispiele

Symbole sind z. B. Krone, Zepter (für Vertreter der Monarchie), Hammer und Sichel (für Kommunisten), Hakenkreuz (für Nationalsozialisten bzw. Nationalsozialismus) oder Hitlerbärtchen (für Hitleranhänger bzw. Rechtsradikale).

Zu den **Metaphern** zählen das drohende Unwetter, die steigende Flut, die Gegensätze groß – klein, dick – dünn, die Waage (die im Gleichgewicht ist), das Boot (in dem alle sitzen oder das untergeht), der (blinde) Maulwurf, der (störrische) Esel, der (eitle) Pfau usw.

Häufig gebrauchte **Personifikationen** sind: Engel bzw. Taube als Friedensbringer, der Geier als »Pleitegeier«, der Gott Mars als Verkörperung des Krieges.

Allegorien sind z. B. Michel (mit der Zipfelmütze) als Sinnbild für Deutschland und Marianne als Sinnbild für Frankreich.

Zitate älterer, bekannter Karikaturen

